

Meinungen zu Maßnahmen gegen das Rauchen

Datenbasis:	1.015 Befragte
Erhebungszeitraum:	16. bis 21. Juni 2016
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	DAK-Gesundheit

Seit Inkrafttreten der neuen EU-Tabakrichtlinie Mitte Mai müssen auf Zigarettenpackungen große Warnhinweise mit abschreckenden Fotos abgedruckt werden, die auf die Gefahren durch das Rauchen aufmerksam machen sollen.

39 Prozent der Befragten glauben, dass dies eine wirksame Maßnahme ist, um Nichtraucher davon abzuhalten, mit dem Rauchen zu beginnen.

Die Mehrheit (58 %) hält das jedoch für keine wirksame Maßnahme.

Etwas häufiger als der Durchschnitt halten ständige Raucher und formal geringer Gebildete dies für keine wirksame Maßnahme.

▪ Abschreckende Fotos als wirksame Präventionsmaßnahme gegen das Rauchen?

Es glauben, dass abschreckende Fotos auf Zigarettenpackungen eine wirksame Maßnahme sind, um Nichtraucher davon abzuhalten, mit dem Rauchen zu beginnen

	ja	nein, *) keine wirksame Maßnahme
	<u>%</u>	<u>%</u>
insgesamt	39	58
Bayern	41	55
Baden-Württemberg	39	58
Südwest	39	59
Nord	42	57
Nordrhein-Westfalen	34	63
Ost	41	55
Männer	43	55
Frauen	35	61
18- bis 29-Jährige	43	55
30- bis 44-Jährige	41	56
45- bis 59-Jährige	43	55
60 Jahre und älter	33	64
Hauptschule	28	70
mittlerer Abschluss	36	60
Abitur, Studium	44	53
ständiger Raucher	33	66
Gelegenheitsraucher	42	56
Nicht-Raucher	40	57

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Noch weniger Befragte (17 %) halten solche Schockbilder auf Zigarettenpackungen für eine wirksame Maßnahme, um Raucher vom Rauchen abzuhalten.

Die weit überwiegende Mehrheit (81 %) hält das bei Rauchern für keine wirksame Maßnahme.

▪ Abschreckende Fotos als wirksame Maßnahme zum Aufhören mit dem Rauchen

	Solche Schockbilder auf Zigarettenpackungen sind eine wirksame Maßnahme, um Raucher vom Rauchen abzuhalten	
	ja %	nein, keine wirksame Maßnahme *) %
insgesamt	17	81
Bayern	18	81
Baden-Württemberg	14	85
Südwest	21	78
Nord	14	86
Nordrhein-Westfalen	17	82
Ost	20	78
Männer	22	78
Frauen	13	85
18- bis 29-Jährige	19	80
30- bis 44-Jährige	18	82
45- bis 59-Jährige	17	83
60 Jahre und älter	16	81
Hauptschule	13	85
mittlerer Abschluss	15	83
Abitur, Studium	20	79
ständiger Raucher	12	87
Gelegenheitsraucher	15	85
Nicht-Raucher	18	80

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die Fotos auf den Zigarettenpackungen zeigen Gesundheitsschäden, die durch Rauchen verursacht werden können, zum Beispiel verfaulte Zähne, Krebsgeschwüre, abgestorbene Zehen und Beine oder Raucherlungen.

Eine deutliche Mehrheit (69 %) der Befragten findet es, unabhängig von der möglichen abschreckenden Wirkung dieser Bilder, grundsätzlich in Ordnung, dass solche Bilder in dieser Deutlichkeit gezeigt werden.

Nur 28 Prozent finden dies nicht in Ordnung.

Jüngere finden das Zeigen solcher Bilder in dieser Deutlichkeit häufiger in Ordnung als Ältere und Nicht-Raucher häufiger als Gelegenheits- bzw. ständige Raucher.

▪ Ist das Zeigen solcher Schockbilder in Ordnung?

	Es finden grundsätzlich in Ordnung, dass solche Bilder in dieser Deutlichkeit gezeigt werden	
	ja %	nein, nicht in Ordnung % *)
insgesamt	69	28
Bayern	70	27
Baden-Württemberg	73	24
Südwest	70	27
Nord	69	29
Nordrhein-Westfalen	70	26
Ost	63	32
Männer	67	29
Frauen	70	26
18- bis 29-Jährige	78	22
30- bis 44-Jährige	75	23
45- bis 59-Jährige	67	30
60 Jahre und älter	62	32
Hauptschule	64	32
mittlerer Abschluss	69	29
Abitur, Studium	71	25
ständiger Raucher	50	47
Gelegenheitsraucher	62	36
Nicht-Raucher	73	24

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Den Befragten wurden weitere Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, die Zahl der Raucherinnen und Raucher zu senken, jeweils mit der Bitte vorgelesen anzugeben, für wie geeignet sie diese Maßnahmen halten, um Menschen vom Rauchen abzuhalten.

Am häufigsten (89 %) halten die Befragten eine verstärkte Aufklärungsarbeit an Schulen für eine (sehr) geeignete Maßnahme, um Menschen vom Rauchen abzuhalten.

83 Prozent halten einen verstärkten Schutz vor dem Passivrauchen, z.B. Rauchverbot in Autos, in denen Kinder mitfahren, für eine geeignete Maßnahme, 77 Prozent ein totales Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden.

Etwas weniger Befragte halten ein Verbot von Tabakwerbung (62 %) bzw. eine höhere Besteuerung von Tabakprodukten (60 %) für geeignete Maßnahmen, um Menschen vom Rauchen abzuhalten.

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (59 %) findet beschränkte Vertriebsmöglichkeiten von Tabakwaren, z.B. weniger Zigarettensautomaten, für diesen Zweck geeignet.

Eine Förderung von Rauchstopp-Seminaren hält nur etwas weniger als die Hälfte (47 %) der Befragten für geeignet, um die Menschen vom Rauchen abzuhalten.

Mit Ausnahme der Förderung von Rauchstopp-Seminaren halten ständige Raucher alle genannten Maßnahmen, vor allem eine höhere Besteuerung von Tabakprodukten und beschränkte Vertriebsmöglichkeiten von Tabakwaren, teils deutlich seltener als der Durchschnitt für geeignet, um Menschen vom Rauchen abzuhalten.

▪ Geeignete Maßnahmen, um Menschen vom Rauchen abzuhalten?

Es halten folgende Maßnahmen für (sehr) geeignet, um Menschen vom Rauchen abzuhalten:

	eine verstärkte Aufklärungsarbeit an Schulen %	ein verstärkter Schutz vor dem Passivrauchen %	ein totales Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden %	ein Verbot von Tabakwerbung %	eine höhere Besteuerung von Tabakprodukten %	eine beschränkte Vertriebsmöglichkeit von Tabakwaren %	eine Förderung von Rauchstopp-Seminaren %
insgesamt	89	83	77	62	60	59	47
Bayern	92	88	78	55	63	59	53
Baden-Württemberg	83	81	79	65	56	57	46
Südwest	92	80	77	59	58	53	45
Nord	88	84	73	59	56	55	44
Nordrhein-Westfalen	92	86	73	67	61	59	48
Ost	88	80	82	65	61	66	48
Männer	89	78	73	60	57	54	44
Frauen	90	89	81	64	62	62	51
18- bis 29-Jährige	83	76	75	55	58	67	53
30- bis 44-Jährige	89	83	75	61	64	59	43
45- bis 59-Jährige	92	84	74	63	60	57	50
60 Jahre und älter	91	86	83	66	57	55	46
Hauptschule	85	83	74	58	40	43	46
mittlerer Abschluss	92	87	80	60	61	60	54
Abitur, Studium	89	82	77	66	65	61	44
ständiger Raucher	81	74	62	50	32	39	49
Gelegenheitsraucher	94	89	72	61	36	43	51
Nicht-Raucher	90	84	80	64	67	63	47